

Stärkster Lagerabbau bei Rohöl seit Anfang 1999

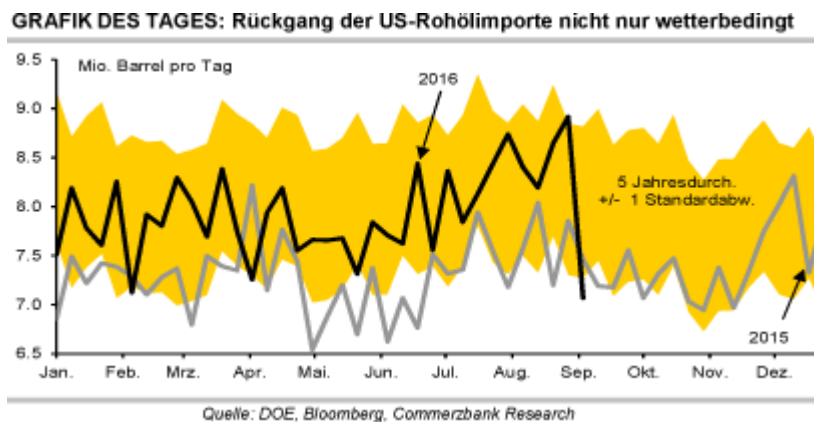
09.09.2016 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise machten gestern einen weiteren Satz nach oben: Brentöl verteuerte sich zwischenzeitlich auf 50 USD je Barrel, nachdem der Abbau der Rohölvorräte gemäß offizieller Daten den tags zuvor vom API berichteten sogar noch übertraf. Mit einem Rückgang um 14,5 Mio. Barrel gegenüber der Vorwoche meldete das US-Energieministerium den höchsten Abbau seit Januar 1999 bzw. den zweitstärksten seit Erhebung der Datenreihe 1982.

Ausschlaggebend war ein Einbruch der Rohölimporte. Mit gut 7 Mio. Barrel pro Tag wurden in der letzten Woche rund 1,9 Mio. Barrel pro Tag weniger eingeführt als in der Vorwoche. Rein rechnerisch lässt sich damit also fast der komplette Lagerabbau erklären. Maßgeblich ist der Einbruch der Importe dem Tropensturm Hermine zu zuschreiben: Er ließ die Importe im Golf von Mexiko (PADD 3) auf knapp 2,5 Mio Barrel pro Tag fallen, den niedrigsten Stand seit Erhebung der Reihe 1990. Der Sturm, der dann Richtung Nordosten weiterzog, dürfte zudem die Einfuhren an der Ostküste (PADD 1) behindert haben. Sie fielen rund 650 Tsd. Barrel pro Tag niedriger aus als in der Vorwoche.

Doch auch wenn mit "Hermine" der Störfaktor klar zu identifizieren ist, sind wir skeptisch, dass nächste Woche eine Gegenbewegung in vollem Umfang folgt. Schließlich waren die Rohölimporte seit Anfang Mai rund 800 Tsd. Barrel pro Tag höher als im Vorjahr. Die übervollen Lager, die übrigens trotz des massiven Abbaus in der letzten Woche noch immer gut 35% höher befüllt sind als im Durchschnitt der letzten fünf Jahre, sprechen eigentlich für geringere Importe. Schließlich besteht nun auch mit der Stabilisierung der Preise kaum noch ein Anlass für Raffineriebetreiber ihre Lager "überlaufen" zu lassen.



Edelmetalle

Der Goldpreis ist gestern unter Druck geraten, nachdem die EZB entgegen der Erwartung vieler Marktteilnehmer die Geldpolitik nicht weiter gelockert hat. Gold fällt am Morgen auf 1.335 USD je Feinunze bzw. 1.185 EUR je Feinunze. So hat der EZB-Rat laut Präsident Draghi nicht einmal über die Verlängerung des Anleihekaufprogrammes über März 2017 hinaus gesprochen. Somit bestand für die EZB auch keine Notwendigkeit, Lösungen für das Knappheitsproblem von kauffähigen Anleihen aufzuzeigen.

Der Euro wertete daraufhin zwischenzeitlich deutlich auf, was den Goldpreis in Euro unter Druck setzte. Zudem ist durch die gestrige Entscheidung der EZB in den Augen der Marktteilnehmer offenbar die Wahrscheinlichkeit gestiegen, dass die US-Notenbank Fed in diesem Jahr die Zinsen erhöhen wird. Die Fed Fund Futures preisen die Wahrscheinlichkeit dafür wieder mit 60% ein. Zuvor lag diese noch bei 50%.

Sofern Gold heute nicht auf 1.325 USD je Feinunze fällt, dürfte es dennoch die zweite Woche in Folge ein Plus aufweisen. Denn zuletzt enttäuschende US-Konjunkturdaten haben einen Zinsschritt der Fed bei der Sitzung in der übernächsten Woche unwahrscheinlich gemacht. Im Zuge des Goldpreistrückgangs standen auch die Preise für die anderen Edelmetalle unter Druck. Silber handelt wieder deutlich unter der Marke von

20 USD je Feinunze, Platin unterhalb von 1.100 USD je Feinunze und Palladium merklich unter 700 USD je Feinunze.

Industriemetalle

Die Philippinen, der zuletzt größte Nickelerz-Exporteur der Welt, werden wohl in der folgenden Woche zumindest temporär weitere Minen im Rahmen der Prüfung durch die dortige Umweltministerin schließen. Seit Beginn der Untersuchungen wurden bereits 8 Nickelminen geschlossen. Dies löste zunächst Sorgen vor einer starken Unterversorgung am globalen Nickelmarkt aus. Diese Sorgen schwanden in den vergangenen Wochen allerdings merklich. Denn die von China veröffentlichten Handelsdaten deuten auf eine Substitution zu indonesischem Ferronickel hin.

Indonesien erwägt derzeit nach Aussage des Bergbauministers, die dreijährige Übergangsfrist für die vollständige Umsetzung des Exportverbotes für Erze zu lockern. Im Jahr 2014 sorgte die Einführung des Exportstopps von unbehandelten Erzen, vor allem von Nickelerz und Bauxit, zu einer dramatischen Markteinengung in China, das seinen Bedarf primär mit Nickel aus Indonesien gedeckt hatte.

Die Übergangsregelung gewährte den Bergwerken bis Januar 2017 eine Schonfrist, innerhalb derer immerhin die Ausfuhr von teilweise verarbeitetem Kupfer, Zink, Blei, Eisen und Mangan möglich ist. Allerdings sei die Schonfrist nach Aussagen des Bergbauministers von Anfang der Woche unzureichend. Zudem machte der Rückgang der Rohstoffpreise den Aufbau von Schmelzanlagen auch ökonomisch nicht mehr sinnvoll für die Produzenten. Nicht zuletzt benötigt die Regierung dringend mehr Steuereinnahmen.

Agrarrohstoffe

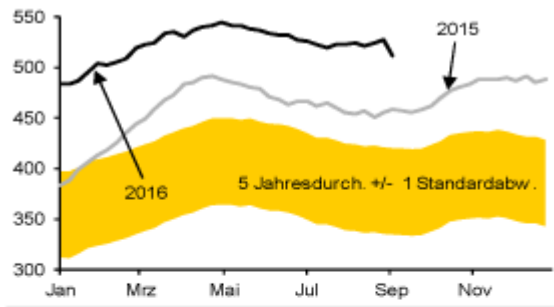
In den USA drohen in diesem Herbst die Lagerkapazitäten knapp zu werden, um die zu erwartenden Rekordernten von Mais und Sojabohnen unterbringen zu können. Die in diesem Jahr zu erwartende Erntemenge plus die Altbestände aus dem Vorjahr an Mais, Weizen und Sojabohnen belaufen sich Schätzungen zufolge auf 24,3 Mrd. Scheffel. Die verfügbaren Lagerkapazitäten werden auf 24,2 Mrd. Scheffel geschätzt.

In der Hoffnung auf höhere Preise hatten viele Landwirte mit Verkäufen gewartet. Einige Landwirte würden daher noch immer auf 10% ihrer letztjährigen Maisernte sitzen. Ihnen droht nun die Zeit auszugehen. Die Landwirte könnten daher gezwungen sein, Bestände unter Zwang zu verkaufen, um Platz für die neue Ernte zu schaffen. Dies würde die Preise weiter unter Druck setzen. Das US-Landwirtschaftsministerium gibt neue Ernte- und Lagereschätzungen nächste Woche bekannt.

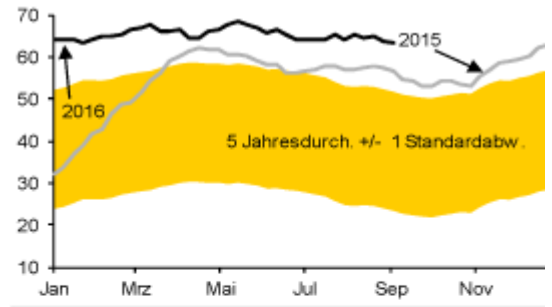
Nicht nur in den USA steht eine Rekordernte von Sojabohnen ins Haus. Auch in Brasilien rechnen befragte Analysten und Marktteilnehmer für das bevorstehende Erntejahr 2016/17 mit einer rekordhohen Erntemenge von 103 Mio. Tonnen. Bis diese Ernte eingebracht wird, vergeht allerdings noch viel Zeit. Die Aussaat hat gerade erst begonnen. Von daher ist diese Prognose noch mit großen Unsicherheiten verbunden. Eine davon betrifft das Wetterphänomen La Niña. Neuesten Prognosen einer US-Wetterbehörde zufolge ist das Aufkommen von La Niña im Herbst- und Winterhalbjahr weniger wahrscheinlich geworden.

DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

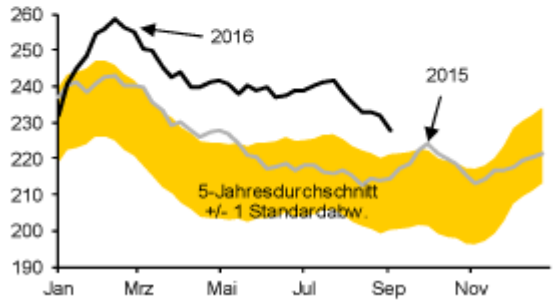
GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



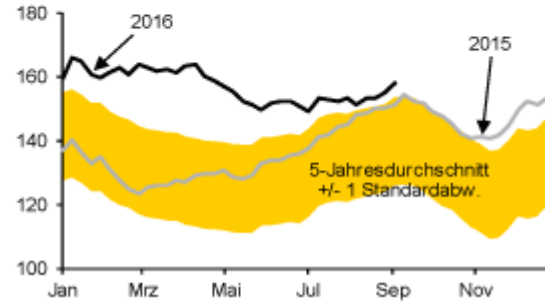
GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



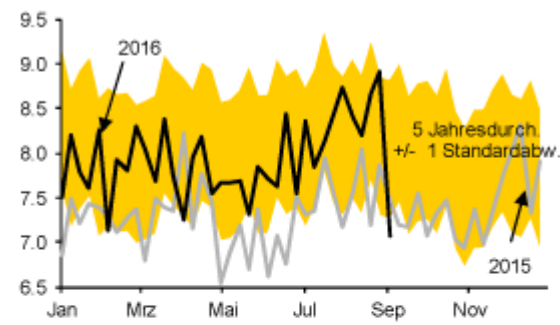
GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



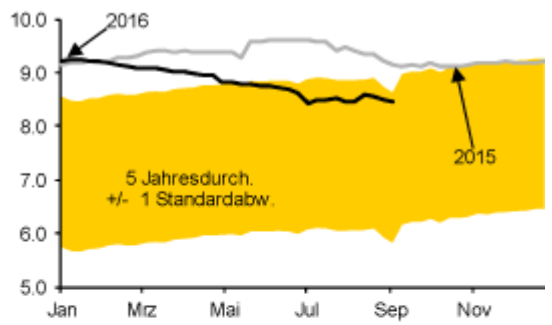
GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



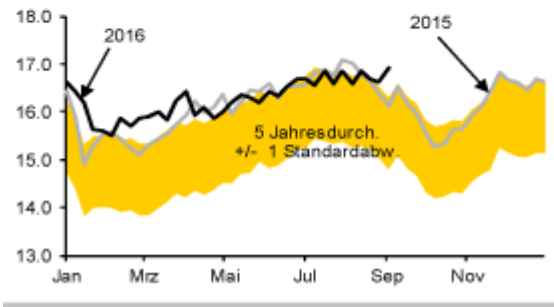
GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



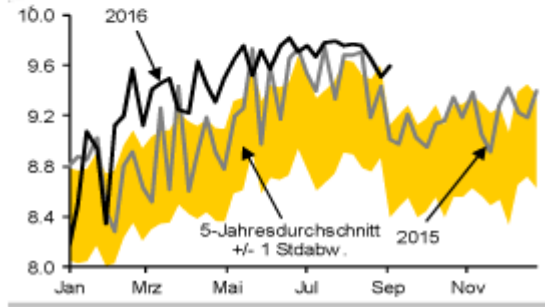
GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag

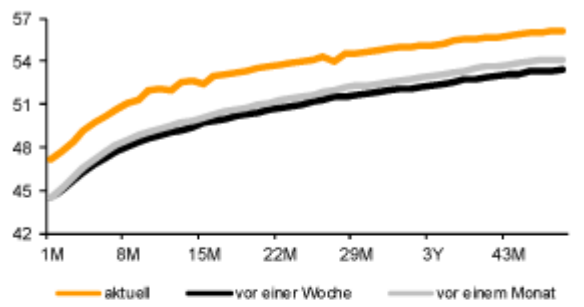


GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



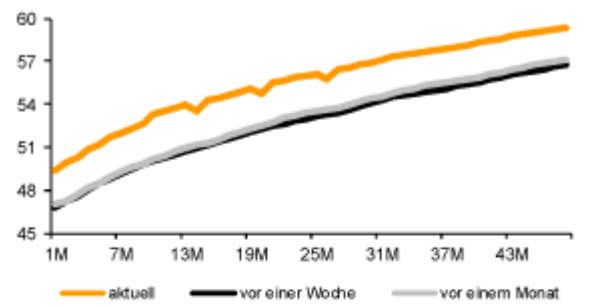
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



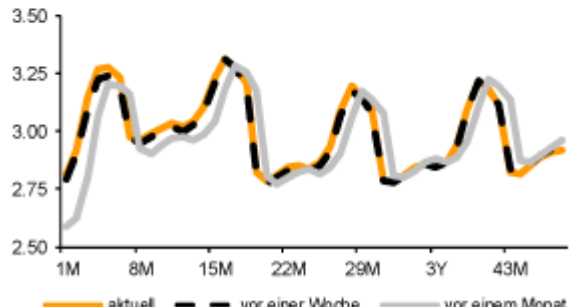
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



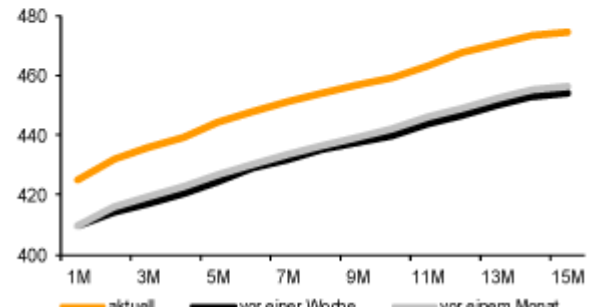
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



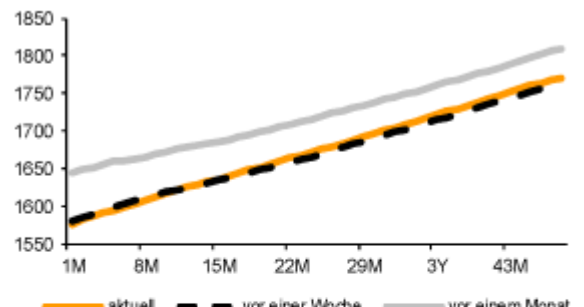
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



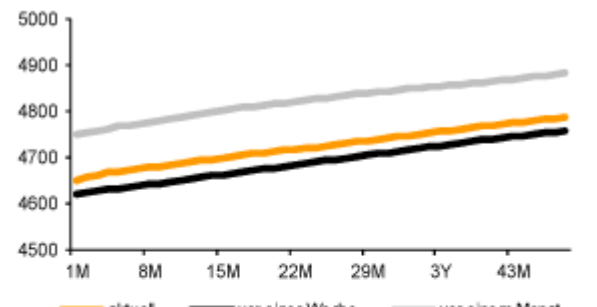
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



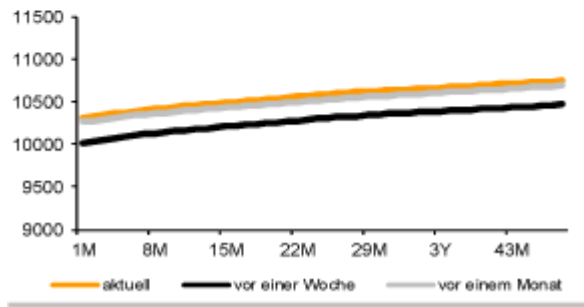
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



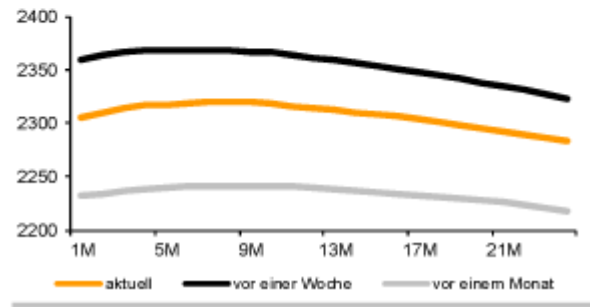
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



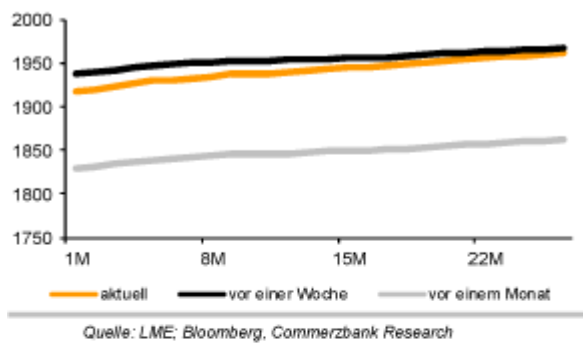
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)

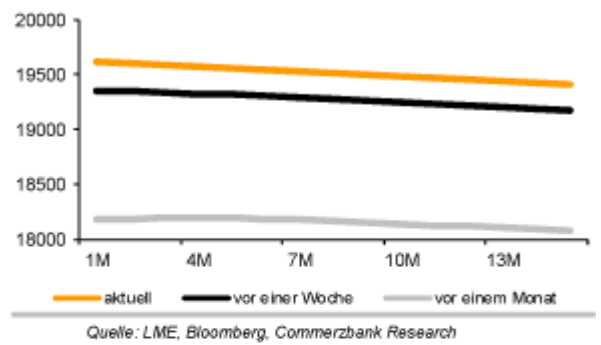


Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

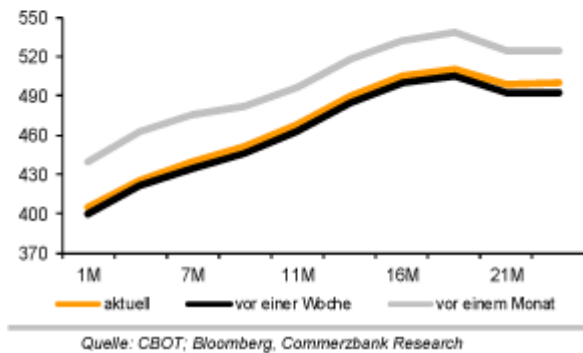
GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



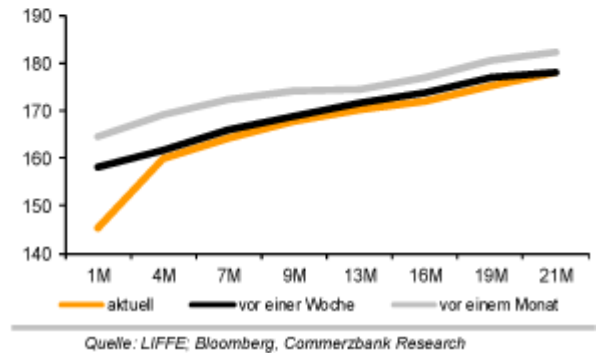
GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



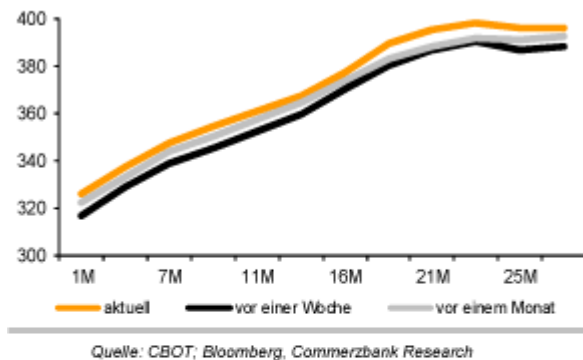
GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



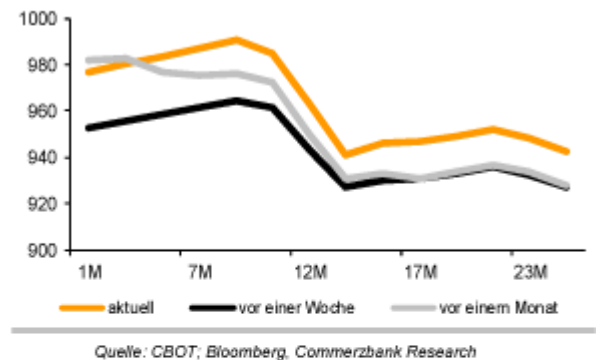
GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



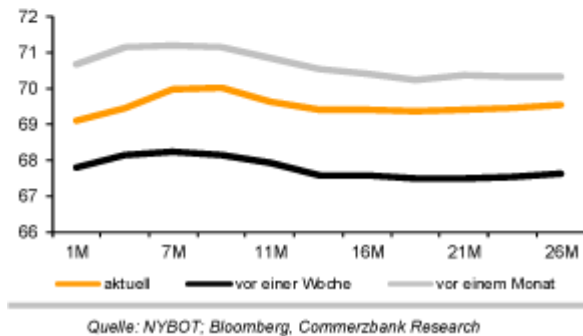
GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



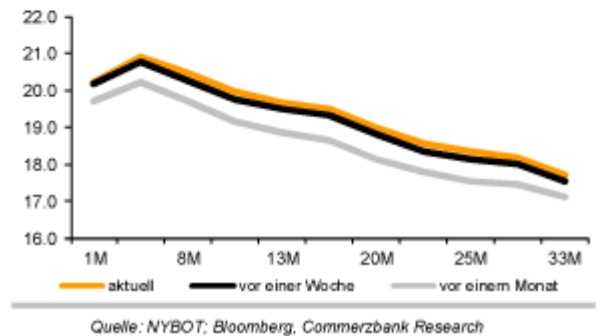
GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

| Energie 1) | aktuell | 1 Tag | 1 Woche | 1 Monat | 2016 |
|----------------------------|---------|-------|---------|---------|------|
| Brent Blend | 50.0 | 4.2% | 5.5% | 9.9% | 33% |
| WTI | 47.6 | 4.7% | 9.2% | 10.2% | 27% |
| Benzin (95) | 498.0 | 7.6% | 10.5% | 13.2% | 26% |
| Gasöl | 427.8 | 4.1% | 3.8% | 9.9% | 30% |
| Diesel | 426.3 | 4.1% | 6.5% | 9.7% | 34% |
| Kerosin | 428.3 | 4.5% | 5.6% | 8.0% | 20% |
| US-Erdgas (\$/mmBtu) | 2.81 | 4.9% | 0.7% | 7.5% | 20% |
| Industriemetalle 2) | | | | | |
| Aluminium | 1590.5 | -0.2% | -0.4% | -3.3% | 5% |
| Kupfer | 4664 | 0.3% | 0.8% | -2.4% | -1% |
| Blei | 1925 | 0.3% | -1.5% | 6.0% | 7% |
| Nickel | 10345 | 1.3% | 2.1% | -4.7% | 16% |
| Zinn | 19575 | 0.1% | 1.2% | 6.2% | 34% |
| Zink | 2314 | -0.4% | -2.1% | 1.8% | 44% |
| Edelmetalle 3) | | | | | |
| Gold | 1338.2 | -0.5% | 0.9% | -0.3% | 26% |
| Gold (€/oz) | 1188.5 | -0.7% | -0.2% | -1.7% | 21% |
| Silber | 19.6 | -0.9% | 0.7% | -1.3% | 41% |
| Platin | 1084.7 | -0.5% | 1.7% | -6.3% | 21% |
| Palladium | 686.3 | -0.5% | 1.0% | -1.2% | 22% |
| Agrarrohstoffe 1) | | | | | |
| Weizen (LIFFE, €/t) | 145.3 | -2.0% | -7.8% | -12.2% | -16% |
| Weizen CBOT | 406.0 | 0.8% | 1.3% | -7.4% | -14% |
| Mais | 327.0 | 1.9% | 3.0% | 1.2% | -9% |
| Sojabohnen | 976.8 | 0.1% | 2.5% | -1.2% | 12% |
| Baumwolle | 69.3 | -0.4% | 1.6% | -5.4% | 10% |
| Zucker | 20.22 | -0.3% | 0.2% | -0.8% | 63% |
| Kaffee Arabica | 154.9 | -0.1% | 2.3% | 7.0% | 28% |
| Kakao (LIFFE, £/t) | 2263 | -0.3% | -0.5% | -5.9% | 0% |
| Währungen 3) | | | | | |
| EUR/USD | 1.1260 | 0.2% | 1.1% | 1.4% | 4% |

Lagerbestände

| Energie* | aktuell | 1 Tag | 1 Woche | 1 Monat | 1 Jahr |
|---------------------------|---------|-------|---------|---------|--------|
| Rohöl | 511357 | - | -2.8% | -2.1% | 12% |
| Benzin | 227793 | - | -1.8% | -4.4% | 6% |
| Destillate | 158135 | - | 2.2% | 3.3% | 5% |
| Ethanol | 20654 | - | -1.3% | 0.3% | 11% |
| Rohöl Cushing | 63433 | - | -0.7% | -1.0% | 12% |
| Erdgas | 3437 | - | 1.1% | 4.5% | 5% |
| Gasöl (ARA) | 3443 | - | 5.9% | 5.2% | -2% |
| Benzin (ARA) | 958 | - | 2.5% | -17.3% | -5% |
| Industriemetalle** | | | | | |
| Aluminium LME | 2203400 | -0.3% | -1.1% | -2.3% | -31% |
| Shanghai | 117407 | - | 13.9% | 0.5% | -62% |
| Kupfer LME | 338225 | -0.4% | 11.0% | 65.0% | -2% |
| COMEX | 68163 | 0.6% | 1.3% | 3.4% | 79% |
| Shanghai | 152404 | - | -8.1% | -7.9% | 24% |
| Blei LME | 186700 | 0.1% | -0.3% | -0.8% | 10% |
| Nickel LME | 367854 | 0.0% | -0.3% | -0.4% | -18% |
| Zinn LME | 4390 | 0.0% | -1.6% | -16.7% | -26% |
| Zink LME | 449750 | 0.0% | -0.3% | 4.7% | -18% |
| Shanghai | 187360 | - | -1.7% | -8.8% | 19% |
| Edelmetalle*** | | | | | |
| Gold | 65267 | 0.0% | 0.7% | -0.3% | 33% |
| Silber | 669333 | -0.2% | 0.4% | 1.9% | 8% |
| Platin | 2260 | 0.1% | -0.6% | -1.9% | -20% |
| Palladium | 2071 | 0.0% | -0.5% | -3.5% | -29% |

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3) MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/59060--Staerkster-Lagerabbau-bei-Rohoel-seit-Anfang-1999.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).